

Positionspapier für eine gerechte Erbschaft- und Schenkungsteuer

Erbschaftsteuer reformieren – für Gerechtigkeit, Demokratie und eine zukunftsfähige Wirtschaft

Vermögen in Deutschland sind sehr ungleich verteilt – das gefährdet den sozialen Zusammenhalt und hemmt wirtschaftliche Dynamik. Eine gerechte Erbschaftsteuer kann dem entgegenwirken und Chancengerechtigkeit fördern. Doch in ihrer derzeitigen Ausgestaltung verschenkt sie ihr Umverteilungspotential: Das reichste Zehntel der Bevölkerung erhält rund die Hälfte des gesamten Erbvermögens. Während kleinere Erbschaften oberhalb der Freibeträge stärker besteuert werden, zahlen Multimillionen- und Milliardenvermögen dank zahlreicher Steuerprivilegien und Gestaltungsmöglichkeiten, vor allem für Unternehmensvermögen, nur einen Bruchteil.

So wird das Leistungsfähigkeitsprinzip ausgehöhlt und die Umverteilungswirkung der Steuer in Bezug auf besonders große Vermögen ins Gegenteil verkehrt. Zudem führen die Privilegien zu massiven Steuerausfällen: Seit der Reform 2009 sind der Allgemeinheit dadurch fast 90 Milliarden Euro entgangen.

Für eine gerechte und demokratische Zukunft

Der weitreichende Einfluss großer Vermögen auf die Politik, Wirtschaft und Gesellschaft muss begrenzt werden, weil er demokratischschädlich ist. Wenn wenige Familien über Generationen hinweg immer größeren Reichtum und Einfluss vererben und konzentrieren, gefährdet das die demokratische Gesellschaft. Eine gerechte Erbschaftsteuer schützt unsere Demokratie. Sie stärkt die Chancengerechtigkeit und schafft Spielräume für Investitionen in Bildung, Klima und soziale Infrastruktur.

Für eine zukunftsfähige und innovative Wirtschaft, gegen dynastische Erstarrung

Eine gerechte Erbschaftsteuer ist nicht nur verteilungspolitisch notwendig – sie ist auch wirtschaftlich sinnvoll. Denn das derzeitige System schützt nicht Unternehmertum, sondern pauschal privates Eigentum in den Händen einer kleinen Minderheit. Es bevorzugt dynastische Vermögen statt Innovation und Leistung. Wer große Vermögen erbt, erhält strukturell Vorteile ohne eigenes Zutun – und wird durch zusätzliche Steuerprivilegien gegenüber Nicht-Erbenden weiter bevorzugt. Eine faire Erbschaftsteuer stärkt Chancengerechtigkeit in der Wirtschaft, fördert damit echtes Unternehmertum und stärkt dadurch wirtschaftliche Dynamik und Innovation.

Unsere zentralen Forderungen

1. Große Erbvermögen müssen stärker besteuert werden als kleinere steuerpflichtige Erbschaften, und die Erbschaftsteuer muss insgesamt einen größeren Beitrag zum Steueraufkommen leisten. Dafür sind die weitgehenden Steuerbefreiungen für Unternehmensvermögen zu beseitigen.
2. Bei Bedarf sollte eine Streckung der Steuerschuld über lange Zeiträume möglich sein. Dann kann die Steuer aus laufenden Erträgen aus der Erbschaft gezahlt werden. Zudem sollte eine Umwandlung der Steuerschuld in öffentliche Unternehmensbeteiligungen möglich sein, um unfreiwillige Unternehmensverkäufe durch die Erben auszuschließen.

Dieses Positionspapier stellt die Position des Netzwerk Steuergerechtigkeit dar.

Mitglieder des Netzwerk Steuergerechtigkeit sind die folgenden Organisationen: